

Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinde Zimmersrode
mit Bischhausen, Gilsa und Römersberg

Juni bis August 2026



Inhalt/Impressum

Inhalt/Impressum	2
Andacht	3
Vorübergehende dienstliche Abwesenheit aus familiären Gründen	3
Neues Mitglied im Redaktionsteam	4
Krabbelgruppe	4
Hombberger Synode - Kirche, Kunst, Kultur	4-5
Weitere Veranstaltungen aus der Region Kellerwald	5
Chorprobentag Kirchenchor Landsburg	6
Sommerpredigtreihe im Kooperationsraum	6+7
Kollege Hertz auf Ankertour	7+8
Taizé-Andachten	8
Goldene und Diamantene Konfirmationen	8+9
Aufruf zum Krippenspiel	9
Grüße aus dem Ruhestand	10+11
„dodecanta“ à capella	11+12
500 Jahre Reformation in Hessen	12
Predigtreihe mit Kanzeltausch	13
Weltgebetstag	13+14
Gottesdienstplan	15
Konfirmandentage	16
Tanznachmittag in ökumenischer Verbundenheit	16+17
Schau-in-den-Himmel-Tag	17
Himmelspost	17+18
Themenreihe „Dem Glauben auf der Spur“	18+19
Kirchenvorstandstag	19
Informationen über die Kinder und Jugendarbeit	20+21
Der gesprungene Wasserkrug	21+22
Erinnern gegen das Vergessen	22-24
Rezeptwelt	25
Erinnerungsschätze	26+27
Freud und Leid	27
Kontakt	28

Herausgeber	Ev. Kirchengemeinde Zimmersrode mit Bischhausen, Gilsa und Römersberg
Titelbild	Isabell Kaiser
Fotos	Privat, erstellt mit ChatGPT, EKKW, ekkw.media, Medio, Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, Rumgeplotter, taize.fr, Sternenzauber & Frühchenwunder e.V. (soweit nicht anders angegeben)
Druck	Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
Auflage	1000
Layout und Satz	Silke Frank
Redaktion	Silke Frank, Friederike v. Gilsa, Martina Lingemann, Annemarie Koch, Isabell Kaiser, Ann-Kathrin Reißer und Pfarrerin Saskia Lerch

Liebe Gemeinde,

ich erinnere mich an einen gelben Wunderbaum im Auto. Er hing am Rückspiegel. Vom Rücksitz aus konnte ich ihn immer gut sehen. Der Geruch dieses Dufterfrischers ist für mich verknüpft mit langen Autofahrten. In den Sommerferien besuchten meine Schwester und ich oft unsere Großeltern, die weit weg wohnten. Es gab keine Klimaanlage im Auto, das meine Eltern fuhren. Durch die offenen Autofenster kam Fahrtwind herein. Er ließ den Wunderbaum schwanken und drehen. Der versprochene Effekt des Lufterfrischers blieb aus: Der Geruch von Abgasen und heißem Asphalt dominierte den Innenraum. Das erhoffte Wunder des frischen Dufts von Zitrone, der alle anderen Gerüche überdeckt, blieb aus. Die Radiomusik wurde unterbrochen durch die Frage: „Wann sind wir endlich da?“

Wenn am 29. Juni die Sommerferien in Hessen beginnen und manche Familien mit dem Auto in den Urlaub fahren, wird diese Frage bestimmt wieder gestellt. Vermutlich hört diese Frage im Leben nie ganz auf. Sie taucht nicht nur auf der Rückbank eines überhitzten Autos auf, sondern mitten im Alltag. „Wann sind wir endlich da?“- wenn sich eine Entscheidung hinzieht, wenn eine Krankheit nicht weichen will, wenn Frieden als Utopie erscheint oder das eigene Leben sich anfühlt wie eine endlose Strecke auf der Autobahn.

Ein (manchmal) blinder Passagier fährt mit. Gott sitzt nicht erst am Ziel und schreibt uns per WhatsApp: „Beeilt euch, ich warte schon!“. Zum Glück ist er nicht der Wunderbaum, der die Werbeversprechen nicht halten kann. Gott verspricht keine schnellen Abkürzungen. Er begleitet und behütet uns vom Start - bis zum Zielort „von nun an bis in Ewigkeit“ (Psalm 121,8).

Ihre Pfarrerin Saskia Lerch

Vorübergehende dienstliche Abwesenheit aus familiären Gründen

Mein Mann Benedikt und ich wollen Ihnen mitteilen, dass unsere Tochter Stina voraussichtlich im Sommer eine aufwendige Herzoperation haben wird. Der genaue OP-Termin wird erst kurzfristig festgelegt werden können. Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass der OP-Termin in den Herbst verlegt werden kann. Wenn dann unsere Tochter operiert werden wird, werde ich sie im Krankenhaus begleiten und kann deshalb in dieser Zeit nicht im Dienst sein. Für diese Zeit gibt es einen Vertretungsplan. Ich bitte Sie dafür um Verständnis!

Herzliche Grüße

Ihre Familie Lerch



Dies und Das

Neues Mitglied im Redaktionsteam

Wir begrüßen ab sofort Ann-Kathrin Reißer in unserem Redaktionsteam und freuen uns, dass sie unserem Aufruf gefolgt ist. Auf eine gute, lange Zusammenarbeit!

Krabbelgruppe
Gemeinsam entdecken & spielen!

Du hast ein Baby oder Kleinkind und Lust auf Austausch, Spiel & Spaß?
Dann komm zu unserer **Krabbelgruppe!**

Start: ab 23.02.2026 **Jeden Montag** von 15:00 - 18:00 Uhr **Für:** Babys & Kleinkinder mit Begleitperson

- ★ Gemeinsam spielen, krabbeln, lachen
- ★ Austausch für Eltern
- ★ In entspannter Atmosphäre neue Kontakte knüpfen

Ort: Evangelisches Gemeindehaus Zimmersode
Kontakt: Julia Ernst 0179 4344374

Wir freuen uns auf euch!



Homberger Synode 1526 - Kirche, Kunst, Kultur

Bei der Homberger Synode vor 500 Jahren wurden Ideen entworfen, die bis heute nachwirken: Das Gesicht der evangelischen Kirche wurde geprägt, Schulen für Mädchen und Jungen wurden ebenso gegründet wie die älteste evangelische Universität auf dem Kontinent in Marburg.

Im Jubiläumsjahr gibt es viele Veranstaltungen, eine Auswahl:

- **März bis Oktober** - spezielle Stadtführungen zu Themen wie Konfirmation und Reformation in Ziegenhain und in Homberg
- **3. Juni** - Lange Tafel: In Homberg leben Menschen aus über 80 Nationen. Alle sind eingeladen, gemeinsam zu essen, zu reden und zu feiern
- **4. bis 6. September** - Das große Homberger Heimatfest steht ganz im Zeichen von „500 Jahre Reformation“. Gefeierte wird in der Innenstadt mit Musik, Tanz, Theater, Kinderprogramm und einer Festmeile
- **25. bis 27. September** - Theaterstück „Die Synode von Homberg“, Stadtkirche Homberg
- **31. Oktober** - Feierlicher Abschlussgottesdienst am Reformationstag mit Bischöfin Dr. Beate Hofmann, Stadtkirche Homberg

Ganzes Programm und Details

www.synode500.de/veranstaltungen

Olaf Dellit

Weitere Veranstaltungen aus der Region Kellerwald

Am **7. Juni um 10:00 Uhr Wandergottesdienst** (ca. 5 km) in Jesberg mit Lesungen auf dem Weg und anschließenden Imbiss an der Arche
Start der Wanderung: Bei der **Arche Jesberg** (Kirchplatz 2, 34632 Jesberg)

Am **26. Juni um 19:00 Uhr in der Kirche Wenzigerode**: Einladen zum Singen von Liedern aus dem EG+ mit dem Projektchor

Am **26. Juli um 09:30 Uhr Wandergottesdienst**, Start an der **Kirche Niederurff**

Am **31. Juli um 19:00 Uhr in der Kirche Betzigerode**: Gottesdienst zum Thema Natur mit dem Kirchenchor

Am **21. August um 19:30 Uhr Klappstuhlkonzert** in der **Kirche Niederurff** mit den Musikern *Kollege Hertz* (Klappstuhl bitte mitbringen)

Am **28. August um 19:00 Uhr Gottesdienst in der Kirche Niederurff** mit dem Bläserensemble Best Messing





Chorprobentag Kirchenchor Landsburg

Ich lade Sie ein, an unserem Probentag, der 1x jährlich stattfindet, dabei zu sein. Vielleicht finden Sie Gefallen an unserem musikalischen Wirken und schließen sich uns an.

Wir treffen uns am 27. Juni pünktlich um 11:00 Uhr bis 16:30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Allendorf Landsburg.

Wichtig: Wir sind ein Frauenchor und ich möchte auch weiterhin einer bleiben. Männer sind daher leider nur als Zuhörer und Unterstützer auf anderer Ebene herzlich Willkommen.

Außerdem : Da wir gemeinsam essen, bitte ich jede, etwas zum bunten Buffet beizusteuern.

Wer interessiert ist, darf sich gern per Email an i-rena@web.de melden.

Irena Kohl (Chorleiterin)

Sommerpredigtreihe 2026 im Kooperationsraum der Region Borken bis Jesberg

In den Sommerwochen **vom 28. Juni bis zum 18. August** laden alle Kirchengemeinden im Kooperationsraum „Evangelisch von Borken bis Jesberg“ zu einer besonderen Predigtreihe ein.

Pfarrer und Pfarrerninnen im Ruhestand sowie Prädikanten und Prädikantinnen gestalten Gottesdienste in vielen Orten der Region und bringen dabei ihre Predigtideen mit auf den Weg.

Inhaltlich stehen bekannte Choräle und geistliche Themen im Mittelpunkt - vom Lob der Schöpfung über klassische Paul-Gerhardt-Lieder bis hin zum „Brot des Lebens“, teils mit Feier des Abendmahls. So entsteht eine vielfältige geistliche Reise durch Musik, Bibel und persönlichen Glauben.

Herzliche Einladung, unterwegs zu sein, neue Predigtstimmen zu hören und Gemeinschaft über Gemeindegrenzen hinweg zu erleben.



Ausführliche Informationen werden in den Schaukästen an den Kirchen, in den Neuentaler Nachrichten und auf der Webseite www.evangelisch-von-borken-bis-jesberg.de bekanntgegeben.



Kollege Hertz auf Ankertour - Konzert zu den Alben „ANKER“ und „IM FAHRWASSER“

Kollege Hertz sind der Sänger und Liedermacher Rüdiger Brinkmann an der Akustikgitarre, Stefan Aubel an Keyboard und Akkordeon sowie Siegfried Arnold an E-Gitarre und Percussion. Im November 2024

ist Sönke Engelhardt an den Percussions dazu gestoßen.

Im Dezember 2020 erschien ihr „ANKER“. Das aus 15 Liedern bestehende Album über die Liebe ohne ein Liebeslied, über das Leben mit allen Facetten, die Hoffnung und Zuversicht mit all dem Ungewissen. Entstanden in einem besonderen Jahr, das durch Schicksalsschläge, Pandemie und Lebensfreude geprägt war. Das Thema „Achtsamkeit“ begleitet mich seit vielen Jahren“, so Rüdiger Brinkmann, und das begleitet auch das Album und die Ankerkonzerte. Ein roter Faden mit Geschichten und Gedichten zu den Liedern und den Emotionen, die die Lieder transportieren, prägen die Schwingungen mit den „Aufs und Abs“ in unserem Leben. Dafür steht der Bandname Kollege Hertz. Das Hertz (Hz) drückt genau diese Stimmungen aus, die unser Herz mit all seinen Emotionen erlebt. „Auf ein Neues“, so endete das Ankeralbum und so erschien im Dezember 2024 das Album „Im Fahrwasser“. Der rote Faden ging dabei nicht verloren und so reihen sich die neuen Lieder nahtlos an den Anker an. Anders war die Studiozeit. Entstand der Anker noch im „Toolhouse“ Studio in Rothenburg in einer drei Tage Session, wurde „Im Fahrwasser“ im Studio der „Hinterhof Helden“ in vielen glücklichen Stunden produziert. Dominik Dubik und Marius Lürig waren aktiv als Musiker an Gitarre, Bass und Schlagzeug beteiligt und mit Rüdiger Brinkmann für Arrangement und Produktion verantwortlich.

„Kollege Hertz macht deutsche Singer- und Songwriter-Musik im besten Sinne: Die Texte sind tief sinnig und stecken voller wunderbarer kleiner Alltagsbeobachtungen. Wenn es nicht so abgedroschen klingen würde: Rüdiger Brinkmann macht Musik für Kopf und Bauch.“

Susanne Kanngießer, HNA

In dem ca. 2stündigen Konzert MIT Wasser und Wein am **17. Juli** um **19:00 Uhr** in der **Ev. Kirche Römersberg** werden Lieder aus beiden Alben zu hören sein. Alles live gespielt, mit Hertz von vier Musikern aus Nordhessen mit Herz. Weitere Informationen zu den Alben „ANKER und IM FAHRWASSER“ und der Band auf www.kollege-herz-hertz.de.



Taizé

Gesänge – Gebete – Stille – Besinnung

Die ökumenischen Taizé-Andachten laden mit kurzen biblischen Lesungen, eingängigen Liedern und meditativer Stille zur Besinnung ein.

21. August
20. November

um 19:30 Uhr
Evangelische Kirche
Zimmersrode

Einladung zu den Goldenen und Diamantenen Konfirmationen 2026

Im September diesen Jahres feiern wir in der **Ev. Kirche Zimmersrode** gleich zwei besondere Jubiläen: die *Goldenen Konfirmationen der Jahrgänge 1970 - 1976* sowie die *Diamantenen Konfirmationen der Jahrgänge 1964 - 1966*.

Zuerst finden die **Goldenen Konfirmationen** statt. Am **6. September** findet ein Festgottesdienst für die **Jahrgänge 1970 - 1971** statt, am **13. September**

werden die **Jahrgänge 1972 - 1973** geehrt und am **20. September** folgen die **Jahrgänge 1974 - 1976**.

Die **Diamantenen Konfirmationen** finden am **27. September** statt.

Jeweils um **10:30 Uhr** beginnen die **Festgottesdienste**.



Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit den Jubilarinnen und Jubilaren auf ihren Lebensweg seit der Konfirmation zurückzublicken, Gott für Bewahrung und Begleitung zu danken und diesen besonderen Anlass im Kreis der Gemeinde zu begehen.

Ihre Pfarrerin Saskia Lerch

Aufruf zum Krippenspiel

In diesem Jahr möchten wir an **Heiligabend** wieder ein **Krippenspiel in Zimmersrode** aufführen.

Dafür suchen wir **Kinder im Alter von etwa 3 bis 12 Jahren**, die Lust haben mitzuspielen, zu erzählen, zu singen oder als Engel und Hirten dabei zu sein.

Das **erste Treffen** findet nach den Herbstferien statt - **voraussichtlich am Samstag, den 24.10. um 16:30 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Zimmersrode**. Dort werden die Rollen verteilt und die weiteren Probentermine besprochen. Eine Anmeldung für den ersten Termin ist nicht nötig.



Auch Eltern, Großeltern, Paten, etc. sind herzlich eingeladen, das Krippenspiel bei den Vorbereitungen und der Durchführung zu unterstützen - zum Beispiel bei Kostümen, Kulissen, Organisation oder während der Proben.

Wir freuen uns über viele kleine und große Mitwirkende!

Isabell Kaiser



Grüße aus dem Ruhestand

Liebe Gemeinden im Kirchspiel Zimmersrode!
"´Zwischen den Zeiten´: ... zwischen ´Ewigkeitssonntag´ und ´Erstem Advent´, ... zwischen ´Abschied und Neubeginn´, ... zwischen ´aktiver Dienstzeit´ und ´Ruhestand´“, - unter diesem Motto fand am Freitag, den 28. November 2025 der Abschiedsgottesdienst in den Ruhestand für mich als Pfarrerin der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck statt.

Eine große Festgemeinde hatte sich in der Evangelischen Stadtkirche in Borken versammelt, dazu auch meine ganze Familie; das hat mich ganz außerordentlich gefreut.

Es war ein feierlicher und auch sehr musikalischer Gottesdienst, der im Teil der Grußworte von Pfarrer Frieder Seebaß moderiert worden ist. Dekanin Sabine Tümmmler sowie Rednerinnen und Redner aus der Gemeinde, aus dem Kreis der Kollegen und Kolleginnen und auch seitens der Stadt Borken haben auf mein dortiges Wirken wertschätzend zurückgeblickt.

Nach fast 40 Dienstjahren - das Vikariat mit eingeschlossen - bin ich ab dem 1. Dezember 2025 aus dem „aktiven“ Dienst der Landeskirche ausgeschieden. In den Jahren 2022 bis 2024 war ich im Vertretungsdienst des Dekanats Fritzlar-Homberg im Kirchenkreis Schwalm-Eder gemeinsam mit Pfarrer Frieder Seebaß aus Kleinenglis auch fast zwei Jahre im Kirchspiel Zimmersrode tätig. Ich erinnere mich sehr gerne an diese Zeit und an die vielen guten Begegnungen und Gespräche in Ihren Gemeinden.

Auch als Pfarrerin i.R., d.h. „im Ruhestand“, werde ich in Ihrer Region, nämlich im Kooperationsraum „*Evangelisch von Borken bis Jesberg*“ noch hin und wieder tätig sein und auch Gottesdienste halten, denn **i.R.** bedeutet ja auch "Pfarrer/Pfarrerin in Reichweite" oder "in Reserve"! Und: Pfarrer und Pfarrerin bleibt man *auch im Ruhestand* - ein großes "Privileg" unseres Berufes.

Ich grüße die Gemeinden Zimmersrode, Bischhausen, Gilsa und Römersberg und wünsche Ihnen allen viel Gutes und Gottes Segen und vor allem MUT, alle anstehenden Veränderungen hoffnungsvoll und zuversichtlich anzugehen.



Foto: Tümmmler

Lassen wir uns bei allen Herausforderungen unserer Zeit in unserem Glauben, Denken, Reden und Handeln von der wunderbaren Jahreslosung für das Jahr 2026 leiten:

"Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!"

(Offenbarung des Johannes, 21.5)

In herzlicher Verbundenheit

Ihre Pfarrerin i.R. Doris Krause

„dodecanta“ à capella

Es war einer dieser nasskalten grauen Tage Mitte Februar dieses Jahres. Umso erfreulicher, dass sich viele Musikfreunde zu einem Konzert der Extraklasse in der nahezu voll besetzten Patronatskirche zu Gilsa eingefunden hatten. Möglich war das auch durch den organisatorischen Einsatz des Ortsbeirats Gilsa mit Jochen Müller. Pfarrerin Saskia Lerch begrüßte die Konzertbesucher voller Freude und hieß die Gesangsgruppe aus Kassel herzlich willkommen. Die ließ sich auch nicht lange bitten, sondern begann schwungvoll mit dem Titel „Viva la musica“, der dem Abend Inhalt und Charakter vorgab. Der Konzerttitel „beziehungsweise(n)“ bestimmte den thematischen Rahmen. In den Gesangsbeiträgen war von Beziehungen die Rede: Unsere Beziehungen zu Gott, zwischenmenschliche Beziehungen, unsere Beziehungen zur Natur, gesellschaftliche sowie generationsübergreifende Beziehungen.



„dodecanta in choreografischer Aktion“

Die Dirigentin, Komponistin und Arrangeurin Martje Grandis hatte ihren Sängerinnen und Sängern eine Art Bewegungstherapie verordnet mit der Folge, dass der Chor nicht statisch als geschlossene Formation, sondern mit stets wechselnden Anordnungen im Altarraum auftrat. Dieser

permanente ambulante Szenenwechsel löste eine die Zuhörer in den Bann ziehende Dynamik aus. Die mit vokaler Präzision und Intension vorgetragene Klangfülle im historischen kirchlichen Ambiente wurde optisch durch eine abwechslungsreiche Illumination bereichert.

Jedes der 20 aus Vergangenheit und Gegenwart in diversen Kulturkreisen geprägte Musikstück wurde somit zu einem singulären Musikerlebnis, das die Anwesenden verzauberte. Herausragend dabei der uralte und doch so hochaktuelle Ruf nach Frieden „*Verleih uns Frieden gnädiglich*“, die viel-



Teufliches Rot für „Sympathy for the Devil“ von Mick Jagger & Keith Richards“

stimmige Motette von Heinrich Schütz (1585-1672). Insgesamt bleibt der Abend als kultureller Lichtblick in Erinnerung.

F.-W. v. Gilsa



500 Jahre
Reformation in Hessen
Homburger Synode 1526

500 Jahre Reformation in Hessen

Am 21. Februar waren wir, Therese Engeland, Gerd Eberhardt und ich, Ruth Hempel, in Vertretung für Frau Pfarrerin Lerch zur Auftaktveranstaltung zum Reformationsjubiläum in der Homburger Stadtkirche. Nach kurzen Begrüßungen, u.a. durch den Homburger Bürgermeister Nico Ritz und unsere geschäftsführende Dekanin Sabine Tümmler, gab es einen interessanten Festvortrag von Dr. Mario Fischer, Generalsekretär der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa. Er betonte die Ausstrahlung und Wirkung der Reformation als eine "befreiende Kraft des Evangeliums". Diesem Anspruch müssen wir immer von Neuem gerecht werden, auch und besonders heute in einer sich immer schneller verändernden Welt.

Dabei sollten wir uns immer vor Augen halten, dass wir als evangelische Christen nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa in der Minderheit sind. Das ist m. E. ein Ansporn, die Glut der Reformation weiterzutragen und gleichzeitig die ökumenische Gemeinschaft mit anderen Christen zu vertiefen.

Dazu hat sich mir eine Aussage des Bischofs des Bistums Fulda, Dr. Michael Gerber, in seinem Grußwort tief eingepägt. Er sagte, dass eineinhalb Generationen nach der Reformation viele Menschen katholische, und somit christliche, Traditionen schon nicht mehr kannten ...

Wir haben also noch genügend Aufgaben vor uns - ohne Vergangenes zu vergessen.

Ruth Hempel

Predigtreihe mit Kanzeltausch

„Aus Steinen der Mauer eine Brücke des Miteinanders bauen!“ Unter diesem Motto stand der diesjährige Gottesdienst am Sonntag, dem 1. März in Arnsbach zum Abschluss der Predigtreihe im „Kooperationsraum von Borken bis Jesberg“, in dem wir gemeinsame Gottesdienste feiern, zu Aktionen einladen und einander unterstützen.

„Die 7 Todsünden“ lautete das Thema der diesjährigen Predigtreihe - also Verhaltensformen, die uns Menschen trennen. Auf der Suche nach Wegen zueinander formulierten die Pfarrerinnen und Pfarrer die Todsünden in Tugenden um, aus denen symbolisch in einem sehr lebendigen Gottesdienst eine Brücke des Miteinanders gebaut wurden.

Ihr Pfarrer Reinhard Keller, ev. Kirchengemeinde Jesberg



Foto: Katja Brauer



Organisatorinnen v.l.n.r.: Eva Bucher, Ele Lippek, Therese Engeland, Rosi Schulte, Jutta Netz, Pfarrerin Saskia Lerch, Dorota Kohl, Yen-Lin Shi Ochs und Ingrid Böhnert. Zum Team gehörten auch Silke Frank, Karin Sehner-Leimbach und Regina Knieling; sie konnten an diesem Abend leider nicht dabei sein.

Weltgebetstag der Frauen

Mit ungewohnt afrikanischen Rhythmen und Sekt feierten die Frauen in Zimmersrode am 6. März den Weltgebetstag.

Dieser glaubensübergreifende, weltweit zelebrierte Gottesdienst steht für die Hoffnung auf Frieden und Liebe unter den Menschen. Er wird jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Staat vorbereitet und kam in diesem Jahr aus Nigeria.

Seit 50 Jahren gibt es diesen Gottesdienst auch in unserer Gemeinde. Darum der Sekt vorm Gottesdienst - und ein kleiner Rückblick auf die Anfangsjahre ...

Im März 1975 hatte Pfarrer Ulrich die Landfrauen ins neue evangelische Gemeindehaus eingeladen. Es wurde über den Weltgebetstag gesprochen und verabredet, sich im nächsten Jahr wieder zu treffen - und auch Pfarrer Hofmann von der katholischen Kirche einzuladen.

1976 wurde dann, unter Mithilfe einiger Landfrauen, der erste Weltgebetstag bei uns gefeiert. Frau Körber, als Vorsitzende des Landfrauenvereins, später auch Therese Engeland, waren in den Jahren danach immer gute Ansprechpartnerinnen, wenn es um die Gestaltung des WGT ging. Abwechselnd fanden die Gottesdienste in der katholischen und in der evangelischen Kirche statt.

Im Gottesdienst dieses Jahres waren afrikanische Rhythmen zu hören und Berichte über die Lebenssituation nigerianischer Frauen. Unter der Überschrift: „Kommt! Bringt eure Last“, hatten Frauen aus Nigeria eine Liturgie erarbeitet, die als Basis für die Weltgebetstaggottesdienste überall auf Welt diente.

Jeder Gottesdienst ist getragen von zahlreichen Frauen. Nicht immer stehen sie vorne am Altar und sprechen. Dankbar werden auch die Dekorations- sowie Kuchen- und Essensspenden entgegengenommen.

Im Anschluss an den Gottesdienst bestand auch in diesem Jahr die Möglichkeit, landestypische Gerichte und Getränke zu probieren - und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Immer am ersten Freitag im März wird der Weltgebetstag gefeiert; nächstes Jahr, weltweit, zum 100. Mal!



Von links: Yen-Lin Shi Ochs begleitete alle Lieder am Klavier; Ele Lippek, Therese Engeland und Ingrid Böhnert hatten die Begrüßung übernommen.

Helga Hebler und Eva Bucher

Feier mit afrikanischen Rhythmen

Weltgebetstag der Frauen: Glaube schenkt Trost und Hoffnung

Zimmersode – Mit ungewohnten afrikanischen Rhythmen und Sekt feierten auch Frauen in Zimmersode zum 50. Mal den Weltgebetstag. Er wird jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet und in diesem Jahr kam die Gottesdienstordnung aus Nigeria. Gemeinsam lernten die Besucher des Gottesdienstes das Land und seine Menschen kennen, beteten und sangen.

Lebhaft wurden die Lebensumstände nigerianischer Frauen geschildert: Die verwitwete Beatrice bekommt als alleinerziehende Mutter keinen Job, um den Lebensunterhalt zu bestreiten. Jato ist eine christliche Mutter, die jeden Tag um ihre Tochter bangt, wenn sie sie zur Schule schickt. Denn die Boko Haram, eine islamistische Ter-



Auch in Zimmersode wurde der Weltgebetstag der Frauen gefeiert.

FOTO: HELGA HEBLER

rorgruppe, hat vor acht Jahren Mädchen aus der Schule entführt. Blessing, die in Lagos lebt, berichtet von dem Teufelskreis aus Armut, Kriminalität und Prostitution. „Wir sind ein Land, das reich an Ressourcen,

aber arm an Verantwortungsbewusstsein ist“, klagt sie die nigerianische Regierung an.

Aber die Frauen verzweifeln nicht, sie finden Halt und Hoffnung im Glauben. Und so finden Frauen weltweit in der

größten und ältesten ökumenischen Frauenbewegung Trost. „Unsere Vision ist eine Welt, in der alle Frauen selbstbestimmt leben können ...“, heißt es im Begleitheft zu den Gottesdiensten.

ciz

Gottesdienstplan Juni – August 2026

Gottesdienstplan	Zimmersrode 10:30 Uhr	Bischhausen 9:30 Uhr	Gilsa 10:30 Uhr	Römersberg 9:30 Uhr
07. Juni 1.So.n.Trinitatis	10:30 Uhr Zimmersrode – Konfirmationsgottesdienst – Pfarrerin Lerch mit dem Chor unter der Leitung von Irena Kohl			
21. Juni 3.So.n.Trinitatis			10:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer i.E. Hoenen	9:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer i.E. Hoenen
05. Juli 5.So.n.Trinitatis	10:30 Uhr Gottesdienst Prädikant Hucke	9:30 Uhr Gottesdienst Prädikant Hucke		
19. Juli 7.So.n.Trinitatis			10:30 Uhr Gottesdienst Prädikant Hucke	9:30 Uhr Gottesdienst Prädikant Hucke
02. August 9.So.n.Trinitatis	10:30 Uhr Gottesdienst mit Taufe Pfarrerin Lerch	9:30 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Lerch		
16. August 11.So.n.Trinitatis			10:30 Uhr Gottesdienst Prädikantin Peiffer	9:30 Uhr Gottesdienst Prädikantin Peiffer
21. August Freitag	19:30 Uhr Zimmersrode – Taizé-Andacht mit Ele Lippek und Annette Besch			
30. August 13.So.n.Trinitatis	10:30 Uhr Zimmersrode – Gottesdienst mit den neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden Pfarrerin Lerch			

**Terminänderungen- und ergänzungen finden Sie in den Neuentaler Nachrichten,
in der MeinOrt-App für Neuental sowie in den Schaukästen an den Kirchen!**



Konfirmandentage 2026 - Auf der Spur des Glücks

Drei intensive, lebendige und gesegnete Tage liegen hinter unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden: Vom 17. bis 19. März kamen die Konfis aus Nassenerfurth-Zimmersrode, Jes-

berg und Bad Zwesten zu den diesjährigen Konfirmandentagen zusammen. Treffpunkte waren u.a. die Kirche und das Bürgerhaus in Zimmersrode. Begleitet wurden sie nicht nur von Pfarrerinnen und Pfarrern, sondern auch von Jugenddiakonin Katharina Breves sowie sehr engagierten Teamerinnen und Teamern.

Zu dem selbst ausgesuchten Thema „Glück“ machten sich die Jugendlichen gemeinsam auf die Suche nach dem, was ein gutes und erfülltes Leben ausmacht - und wo Gott darin zu finden ist.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Eltern der Konfis und allen Helferinnen für ihre tolle Unterstützung!

Ihre Pfarrerin Saskia Lerch

Tanz als Gebet

Am Samstag, dem 11. April fand zum wiederholten Male ein Tanznachmittag unter dem Weltgebetstags-Motto: „Kommt! Bringt eure Last!“ mit Ulrike Knobbe im Ev. Gemeindehaus statt. Die achtzehn Teilnehmerinnen und zwei Teilnehmer kamen u.a. aus Melsungen, Borken, Schwalmstadt, Fritzlar und Kassel angereist. Eine starke Neuentaler Fraktion war - wie immer - auch zum bewegten Glaubensereignis gekommen. Vor allem das umfangreiche Kuchenbuffet scheint die Tänzerinnen und Tänzer zu locken.

Frau Knobbe hatte ein vielfältiges Programm zusammengestellt: Ungarischer Frühlingstanz, Tanz zu dem Lied „Manchmal brauchst Du einen Engel“, Israelisches Alleluja, zwei Tänze mit Taizé-Liedern, Lied der Frauen,



Foto: Renate Naumann

Löwenzahntanz, Tanz der Dankbarkeit und zum Abschluss einen Tanz zum Segenslied „Sei behütet auf Deinen Wegen“.

Gestärkt mit dem bewegten spirituellen Input und Kaffee und/oder Tee sowie Kuchen (laut Teresa v. Avila: „Tu Deinem Leib Gutes, damit Deine Seele Lust hat, darin zu wohnen“) verabschiedeten wir uns nach 3 Stunden christlicher Gemeinschaft mit der Vorfreude auf das nächste Mal.

Ele Lippek



Schau-in-den-Himmel-Tag

Am 14. April war Schau-in-den-Himmel-Tag ✨
Ein Tag, der uns innehalten lässt. Ein Tag, der uns verbindet.

Für viele ist der Blick in den Himmel einfach nur ein Moment der Ruhe. Doch für uns ist er so viel mehr. Er ist eine Brücke. Zu unseren Sternchen. Zu den Kindern, die viel zu früh gegangen sind.

Wenn wir in den Himmel schauen, sehen wir sie. Vielleicht nicht mit unseren Augen - aber mit

unserem Herzen. Sie sind da. In jedem Funkeln der Sterne. In jedem warmen Sonnenstrahl. In jedem leisen Windhauch, der uns berührt.

Unsere Kinder sind nicht fort. Sie haben nur den Ort gewechselt. Und manchmal, wenn wir ganz still werden, fühlt es sich an, als würden sie uns antworten.

An diesem Tag schauen wir bewusst nach oben. Erinnern uns. Lieben weiter. Vermissen. Und wissen: Wir sind verbunden - für immer.

Für alle Sternenmamas und Sternenpapas: Ihr seid nicht allein!

Himmelspost

Ein Brief, den nie ein Postbote bringt,
doch der Wind ihn sanft nach oben schwingt.

Worte voll Sehnsucht, Liebe und Schmerz,
geschrieben für dich - tief aus dem Herz.

Kein Stempel, kein Ziel, doch weiß ich genau,
die Wellen tragen ihn ins Himmelblau.

Dorthin, wo du jetzt bist,

wo meine Liebe dich niemals vergisst.

Der Briefkasten für
Sternenkinder

Adresse:
Himmelspost
Postfach 1131
21707 Himmelforten



Hinweis: Die Postleitzahl ist korrekt,
da Postfächer eigene Postleitzahlen
haben.

Manche Worte bleiben unausgesprochen. Gedanken, die nachts nicht zur Ruhe kommen. Liebe, die keinen sichtbaren Empfänger mehr findet. Vielleicht ist es genau das, was fehlt: ein Brief, eine Karte, ein letzter Gruß.

Die Himmelspost ist ein Ort für all diese Worte. Ein Ort, an dem du aussprechen darfst, was dein Herz bewegt. Ob ein „Ich vermisse dich“, eine Frage oder ein stiller Abschied - dein Sternenkinder wird deine Liebe spüren.

Deine Zeilen werden nicht gelesen, sondern gesammelt und auf ihrem letzten Weg als Asche dem Fluss übergeben. Eine Botschaft, die mit dem Wasser weiterzieht - wie die Liebe, die niemals endet.

Mit freundlicher Genehmigung: Sternenzauber & Frühchenwunder e.V.
www.sternenzauber-fruehchenwunder.de
Instagram: sternenzauber_fruehchenwunder
Facebook: Sternenzauber & Frühchenwunder e.V.

Silke Frank

Gelungener Auftakt zur Themenreihe „Dem Glauben auf der Spur“

Mit einer gut besuchten Podiumsdiskussion ist am 16. April in der evangelischen Kirche Niederurff die dreiteilige Reihe der Kirchengemeinden in der Region Kellerwald zum Apostolischen Glaubensbekenntnis gestartet.

Unter dem Titel „*Ein Glaube?*“ diskutierten Reinhard Keller (Pfarrer in Jesberg), Beate Lippert (Gemeindereferentin der katholischen Pfarrgemeinden Homberg und Borken) und Andreas Petker (Pastor der Freien Ev. Gemeinde am Kellerwald) über Bedeutung und gelebte Vielfalt des Glaubensbekenntnisses. Moderiert wurde der Abend von den Pfarrerrinnen Saskia Lerch



und Eva-Maria Molnár. Ein Grußwort sprach Dekanin Sabine Tümmler. Musikalisch gestaltet wurde die Veranstaltung von Yen-Lin Shih Ochs. Der Abend war geprägt von einem lebendigen Austausch, nachdenklichen Impulsen und einer wertschätzenden ökumenischen Atmosphäre - ein gelungener Auftakt zu den weiteren Abenden der Reihe in Jesberg und Zimmersrode.

Katja Brauer, Pfarramtsassistentin im Kooperationsraum



Zeichen setzen 2026 - Kirchenvorstandstag

Am 18. April fand auf dem Gelände der Melancthon-Schule in Steinatal der Kirchenvorstandstag des Kirchenkreises Schwalm-Eder statt.

Nach der offiziellen Begrüßung erhielten die Teilnehmenden einen inspirierenden Impuls zum Motto: „Setze Zeichen! Für die Gemeinschaft in Ihrer Kommune und Ihrer Gemeinde“.

Im Anschluss wurden rund zehn Workshops angeboten, die ein breites Themenspektrum abdeckten.

Dabei ging es unter anderem um die zukünftige Gestaltung von Gottesdiensten, wie Kirche im Team gestaltet werden kann sowie um das ebenso herausfordernde wie wichtige Thema Finanzen.

Nach einem gemeinsamen und leckeren Mittagessen startete die zweite Workshoprunde. Hier standen Themen wie Jugendarbeit, Sozialraumorientierung und Fördermöglichkeiten im Mittelpunkt.

Der Tag war geprägt von regem Austausch, wertvollen Begegnungen und einem starken Gemeinschaftsgefühl - und bot damit einen gelungenen Auftakt in die neue Amtszeit.



Ann-Kathrin Reiß



Informationen über die Kinder- und Jugendarbeit

Am 22. Februar feierten wir im voll besetzten evangelischen Gemeindehaus in Jesberg einen Jugendgottesdienst. Dieser wurde von Jugendlichen der Jungen Gemeinde durchgeführt und von der eigens dafür gegründeten Jugendband musikalisch begleitet.

Wer Lust hat und 13 Jahre alt ist, ist jederzeit aufgefordert, an den Treffen der **Jungen Gemeinde** teilzunehmen. Diese finden **dienstags von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr 14täglich** in der Arche statt. Bei diesen Treffen werden wir u.a. kreativ, spielen zusammen, veranstalten Krimidinner oder andere gemeinsame Aktionen, wie die Fahrt zum **Jugendkirchentag** nach Alsfeld am **Donnerstag, den 4. Juni** (Fronleichnam). Bei Interesse bitte melden.



Der Weltgebetstag für Kinder wurde sowohl in Jesberg als auch in Zimmersrode gefeiert.

Kinder ab 5 Jahren kamen zusammen und erfuhren viel über das ferne Land Nigeria und unter welchen Bedingungen die Menschen dort leben.

Am Freitag, den 27. März lud die Evangelische Jugend Kellerwald Kinder nach Bad Zwesten ein. Das Gemeindehaus verwandelte sich wieder in einen Kinosaal und die jungen Gäste konnten bei freiem Eintritt einen lustigen Animationsfilm schauen und sich mit Snacks und Getränken bestens versorgen.

Die Treffen der **Jungschar** finden immer **am letzten Donnerstag des Monats von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr** im **evangelischen Gemeindehaus in Zimmersrode** statt. Dieses Angebot richtet sich an **alle** Kinder ab 7 Jahren, die in der Region *Kellerwald* wohnen.

Die nächsten Termine sind Donnerstag, der 28. Mai sowie der 25. Juni.

Am **Freitag, den 19. Juni** werden die Jungscharkids den **Hessentag in Fulda** besuchen.

In diesem Jahr wird das **500-jährige Bestehen der Homberger Synode** gefeiert. Aus diesem Anlass finden in der **vierten Sommerferienwoche in Zimmersrode Kinderbibeltage** unter dem Motto „Meine Kirche hat Geburtstag“ statt.

Wir hoffen, dass viele Kinder Lust haben, sich gemeinsam mit uns auf eine spannende Reise ins Mittelalter zu begeben.

Aktuelle Informationen: Insta-Account *evangel._jugend_kellerwald*

Hinweis: unter *www.evjugend-schwalm-eder.de* werden kirchenkreisweite Angebote veröffentlicht, ebenso auf dem Insta-Account *evju.schwalmeder*; unter anderem **Ferienangebote für das Jahr 2026**.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen wunderbaren Sommer

Ihre Jugenddiakonin Katharina Breves

Der gesprungene Wasserkrug

Es war einmal ein Mann, der hatte zwei Wasserkrüge. Die beiden Krüge befestigte er an den beiden Enden einer langen Stange, die er sich über die Schulter legte, wenn er Morgen für Morgen zum Fluss ging, um Wasser zu holen.

Der eine Krug war völlig heil, während der andere einen tiefen Riss hatte. Das führte dazu, dass der Krug nur noch halb voll war, wenn der Mann vom Fluss nach Hause gekommen war.

Eines Tages, als der Mann die Krüge am Fluss füllte, konnte der gesprungene Wasserkrug nicht mehr länger still sein.

„Ich schäme mich so“, weinte er. „Ich mache einen schlechten Job. Aufgrund meines Sprungs bekommst du nur halb so viel Wasser von mir, wie du eigentlich solltest. Ich fühle mich minderwertig.“

„Ich wusste nicht, dass du dich so schlecht fühlst“, antwortete der Mann bekümmert. „Aber tu mir einen Gefallen: Schau auf dem Heimweg ganz genau auf den Weg.“

Als sie nach Hause zurückgekommen waren, fragte der Mann: „Hast du die schönen Blumen am Wegrand gemerkt?“ „Ja“, seufzte der Krug.

„Hast du auch bemerkt, dass sie nur auf deiner Straßenseite wachsen? Weißt du, ich habe immer gewusst, dass du einen Sprung hast.“



Darum habe ich Blumen am Wegesrand gepflanzt, die du jeden Tag begossen hast. Wenn du nicht so wärst, wie du bist, hätte ich nicht jeden Tag Blumen pflücken können, um sie zu Hause auf den Tisch zu stellen. Ohne deinen Sprung hätten sich weder der Wegesrand noch das Haus an dieser Blütenpracht erfreuen können.“

Mit den besten Wünschen für eine gute Zeit und für den Blick auf die positiven Dinge des Lebens

Annemarie Koch



Aus unserer Region

Erinnern gegen das Vergessen - Besuch im ehemaligen Kriegsgefangenenlager STALAG IX A Ziegenhain

Ich bin Lehrerin am BerufsschulCampus in Ziegenhain. Klassenarbeiten werden gerne in der holzvertäfelten Aula geschrieben. Filigrane Schnitzereien von Schwärmer Blumen zieren die Decke. Doch wer genau hinsieht, entdeckt zwischen den harmlosen und unschuldigen Mustern noch etwas anderes - Runen und Symbole der NS-Vergangenheit. Wie kann das sein?

Eine Infotafel an der Tür klärt auf: Die Holzverzierungen wurden von französischen Kriegsgefangenen im ehemaligen Kriegsgefangenenlager STALAG IX A Ziegenhain angefertigt und ihr Erhalt soll eine Mahnung für kommende Generationen sein.



Obwohl ich mittlerweile schon seit zehn Jahren an dieser Schule unterrichte, muss ich zugeben, dass ich die Gedenkstätte des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers in Trutzhain noch nie besucht habe. Neulich war es dann so weit und ich unternahm mit meiner 11. Klasse der Sozialassistenten eine Exkursion zur Gedenkstätte.

Die NS-Vergangenheit ist für Schülerinnen und Schüler oft weit entfernt - Zahlen, Daten und Begriffe aus einer anderen Zeit. Doch an diesem Ort wurde uns allen noch einmal bewusst, dass sich diese

Geschichte direkt vor unserer Haustür abgespielt und bis heute Spuren hinterlassen hat.

Die Gedenkstätte erinnert an das ehemalige Kriegsgefangenenlager STALAG IX A Ziegenhain, das von 1939 bis 1945 bestand. In diesem Lager waren zehntausende Kriegsgefangene aus verschiedenen Ländern, darunter Frankreich, die Sowjetunion, Italien und auch Polen. Sie mussten zum Teil unter unmenschlichen Bedingungen leben und Zwangsarbeit leisten.

Überraschend war für mich die Erkenntnis, dass dieser Ort nicht nur ein Lager war, sondern zugleich „die“ zentrale Stelle zur Dokumentation von Kriegsgefangenen in ganz Hessen darstellte. Von hier aus wurden viele Menschen weiterverteilt - in sogenannte Arbeitskommandos, wo sie unter Zwang bei Landwirten oder in Betrieben arbeiten mussten.

Während des Besuchs wurde allen bewusst, wie systematisch und zugleich wie alltäglich diese Form der Ausbeutung organisiert war. Es ging nicht nur um einzelne Schicksale, sondern um ein ganzes Netzwerk von Zwangsarbeit, das tief in die Gesellschaft eingebunden war. Gerade diese Nähe zum „Alltag“ hat mich besonders nachdenklich gemacht.



Dies wurde auch noch mal durch eine virtuelle Karte im Museum verdeutlicht, auf der gekennzeichnet war, wo diese Kriegsgefangenen eingesetzt wurden. Dort entdeckte ich, dass auch in unserer Gemeinde Neuental Kriegsgefangene stationiert waren. Später sprach ich mit meiner Großmutter darüber. Sie erzählte mir, dass einer dieser Kriegsgefangenen damals wohl auf dem Hof ihrer Familie gearbeitet habe, als sie noch ein kleines Kind gewesen sei und mein Urgroßvater im Krieg war. Sie meinte, dass sie den französischen Arbeiter sehr gern gehabt habe, er

sei immer sehr herzlich mit den Kindern umgegangen. In der Gedenkstätte hatte ich erfahren, dass es den Familien und Landwirten eigentlich streng verboten gewesen war, mit den Zwangsarbeitern engeren Kontakt zu haben - gemeinsame Mahlzeiten waren ebenfalls untersagt.

Während der Führung in Trutzhain erfuhren wir, dass unter den Insassen stark unterschieden wurde - insbesondere sowjetische Gefangene habe man besonders grausam behandelt. Sie waren in einem separaten Abschnitt des Lagers untergebracht und sowohl medizinisch als auch bei der Lebensmittelversorgung am schlechtesten gestellt.

Sehr bewegend war der anschließende Besuch des Friedhofs der französischen Kriegsgefangenen. Man erklärte uns, dass die französischen Gefangenen wenigstens eine Beerdigung erhalten hatten und später in ihre

Heimat überführt werden konnten. Gleichzeitig erzählte man uns von einem zweiten Friedhof, den wir an diesem Tag aus organisatorischen Gründen nicht mehr besuchen konnten: Dort wurden sowjetische Kriegsgefangene begraben - ohne Zeremonie, ohne Rituale, teilweise in Massengräbern verscharrt und mit Chlor übergossen. Diese Vorstellung war erschütternd und hat sprachlos gemacht. Besonders schlimm fand ich die Ungleichbehandlung der Menschen selbst nach ihrem Tod. Sie zeigt auf grausame Weise, wie unterschiedlich menschliches Leben bewertet wurde.

Eine Skulptur eines französischen Kriegsgefangenen verdeutlicht dies auf künstlerische Weise: Sie trägt den Titel „Den Untermenschen“ und ist den sowjetischen Kriegsgefangenen in Ziegenhain gewidmet.

Der gesamte Besuch hat mir noch einmal deutlich gemacht, wie wichtig Erinnerungskultur ist. Solche Orte erinnern nicht nur an historische Ereignisse, sondern auch daran, wohin Ausgrenzung, Entmenschlichung und Gleichgültigkeit führen können. Sie mahnen dazu, jedem Menschen mit Würde und Mitmenschlichkeit zu begegnen - Werte, die auch den christlichen Glauben prägen - Werte, die in Zeiten von Krieg und politischer Unruhen immer wieder in Gefahr geraten. Für mich war dieser Tag weit mehr als eine Exkursion - er war eine Erfahrung, die nachwirkt.



Isabell Kaiser



Die Gedenkstätte ist dienstags - freitags von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr sowie jeden 2. und 4. Sonntag im Monat von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet.

Es gibt immer wieder öffentliche Führungen, die wie der Eintritt kostenlos sind.

<https://www.gedenkstaette-trutzhain.de/geschichte/>



Kartoffel- und Nudelsalat(e) gehören zu den beliebtesten Beilagen der deutschen Küche, sind echte Allrounder. Sie lassen sich vielseitig kombinieren, schnell vorbereiten und passen perfekt zum Grillabend, Familienfest oder Buffet. Hier ist mein feiner Gruß aus der Küche:

Kartoffelsalat

Zutaten: ca. 600 g Kartoffeln, Gemüsebrühe, 2 kleine Gäurkchen im Glas (Cornichons), 2 Zwiebelscheiben, 5 TL Gurkensaft, Salz und Pfeffer (schwarz, gemahlen) nach Geschmack, 2 EL Essig (z.B. Surol 7-Kräuter-Essig von Kühne), 1 EL Albaöl (Rapsöl mit Buttergeschmack), ½ TL Senf, 2 geh. EL frischen Schmand, 2 geh. EL Miracel-Whip

Zubereitung: Kartoffeln mit Schale statt in Salzwasser mit Gemüsebrühe kochen, abschütten, mit kaltem Wasser abschrecken, abkühlen lassen, danach schälen und in Scheiben schneiden, beiseite stellen. Die Cornichons und Zwiebelscheiben klein würfeln und in eine kleine Schüssel geben. Gurkensaft, Essig, Öl, Senf, Schmand, Miracel-Whip dazu geben und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Nun über die Kartoffelscheiben geben, vorsichtig vermengen und mind. 1 Stunde (besser über Nacht) durchziehen lassen.



Nudelsalat

Zutaten: ca. 200-250 g kl. Hörnchen-Nudeln oder Gabelspaghetti, Gemüsebrühe, 1 Becher (250 g) frischen Schmand, 2 geh. EL Mayonnaise, Knoblauch-Pfeffer-Salz (von Moguntia, u.a. bei Fleischeri Schmidt in Zimmersrode oder Kohl-Kramer in Trockenerfurth erhältlich) sowie Salz und

Pfeffer (schwarz, gemahlen) nach Geschmack, 1 kl. Dose (150 g) Gemüsemais, Cocktail-Tomaten nach Geschmack

Zubereitung: Nudeln statt in Salzwasser mit Gemüsebrühe kochen, abschütten, mit Pfeffer bestreuen, umrühren, ggf. wiederholen, beiseite stellen und abkühlen lassen. Tomaten klein würfeln und mit dem Mais und der Flüssigkeit aus der Dose über die Nudeln geben, umrühren. In eine kleine Schüssel Schmand und Mayonnaise geben und mit Knoblauch-Pfeffer-Salz sowie Salz und Pfeffer abschmecken. Nun über die Mais-Tomaten-Nudeln geben, vermengen und mind. 1 Stunde durchziehen lassen. Guten Appetit

Silke Frank

Erinnerungsschätze

Von dem amerikanischen Autor Joe Brainard (1941-1994), in der New Yorker Kulturszene in den Sechzigern und Siebzigern aktiv, stammt das Buch „*Ich erinnere mich (I Remember)*“. Er sammelte hunderte von Erinnerungen, indem er oft nur einen Satz formulierte, der mit „Ich erinnere mich ...“ begann. Aus einem Satz werden oft mehr. Es ihm nachzutun ist ein herrlicher Zeitvertreib, der zum Nachdenken einlädt und die notierten Erinnerungen kann man verschenken.

Ich erinnere mich ...

... an Brot ...

... welches ich aus meiner Kindheit unter dem Namen Kornbrot kenne - eine regionale Bezeichnung für Roggenbrot. Noch Jahrzehnte später, nach mehreren Umzügen durch die ganze Republik, stoße ich mit meiner Begrifflichkeit regelmäßig auf Unverständnis. Mein Kornbrot hat eine harte, kross gebackene Rinde, die beim Abbeißen schon mal spitz in Gaumen oder Zahnfleisch piken kann.

Trotzdem, ich esse das Brot sehr gerne, vor allem, wenn es frisch ist. Die Röstaromen der Kruste, dass es sowas gibt, kann ich zwar schmecken, aber damals nicht so bezeichnen, geben einen kräftigen Geschmack, der an scharf Gegrilltes erinnert, während das weiche Innere, nur einen Moment länger gekaut, leicht süß schmeckt.

Dazu passt Herzhaftes wie Quark mit Schnittlauch oder Zwiebeln, auch eine grobe Bratwurst, gerne auch zwei, wie sie in der Pfalz oder in Franken typisch sind. Dazu Senf. Mittlerweile weiß ich diese kräftige Version in der Kombination mit einem trockenen Riesling zu schätzen.

Aber auch die Frühstücksvariante als Butterbrot mit Erdbeermarmelade in kräftigem Rot oder mit milchigem Honig, der etwas kristallisiert, sich zu kleinen Hügelchen auftürmen kann, ist ein Genuss. Wichtig: An den Zutaten zum Brot darf nicht gespart werden.

Belegt mit „Servela“, wie man die der Salami ähnlichen Cervelat-Wurst umgangssprachlich bezeichnet, eingepackt in Butterbrotpapier, eingezwängt in ein starres, ledernes Umhängetäschchen, zusammen mit einer Plastikflasche gefüllt mit Tee, geht es auf die schulischen Wandertage und Ausflüge in die Umgebung. Die aromatische Duftmischung aus Brot, Wurst mit



Knoblauch, Leder und Früchtetee liegt mir bereits im Zugabteil oder nach wenigen Wanderschritten verheißungsvoll in der Nase.

Ich sehe meine Mutter vor mir mit dem Brotmesser, das von ihr an der ungebrannten Rückseite einer alten Fliese geschärft wurde, wie sie das Brot, das ich gerade aus der nahegelegenen Bäckerei geholt habe, in Scheiben schneidet. Dass diese gleich dick und gerade geschnitten werden, ist ihr wichtig. „Wer schief es Brod schneid, der liet“, sagt sie auf pfälzisch und weist darauf hin, dass sie diese Erkenntnis von ihrer Großmutter gelernt habe.

Michael Glaser



Meine Mutter, 1949. Sie sitzt Modell für ein Kleid, das die Firma Pfaff-Nähmaschinen der Frau von Fritz Walter, Italienerin von Geburt, schenkte.

Freud und Leid

Wir gedenken unserer Verstorbenen:



- Regina Käsinger, geb. Lampe, am 26.02.2026
im Alter von 73 Jahren in Zimmersrode
- Hubert Schauberick am 21.03.2026
im Alter von 73 Jahren in Zimmersrode
- Helmut Rommel am 28.03.2026
im Alter von 84 Jahren in Zimmersrode

In unserer Kirche werden konfirmiert:



- Am 07.06.2026 um 10:30 Uhr in Zimmersrode
- Jana Feil, Zimmersrode
- Elina Heckel, Zimmersrode
- Chiara-Michelle Köhler, Gilsa
- Tom Naumann, Zimmersrode



Der Kirchenvorstand unserer Kirchengemeinde Zimmersrode mit Gilsa, Römersberg und Bischhausen, die Pfarrerinnen Helms und Lerch sowie das Redaktionsteam wünschen den Konfirmandinnen und dem Konfirmanden mit ihren Familien ein frohes und gesegnetes Fest der Konfirmation. Bleibt ihr und bleiben Sie behütet!

Kontakt

Evangelisches Pfarramt Zimmersrode

PfarrerIn Saskia Lerch
Hinter der Kirche 7, 34599 Neuental
Telefon: 0 66 93 - 6 17
E-Mail: pfarramt.zimmersrode@ekkw.de

Gemeindesekretärin

Inge Mühlen
Telefon: 0 66 93 - 6 17
E-Mail: inge.muehlen@ekkw.de
Bürozeiten: Di+Fr von 10-12 Uhr

Gemeindereferentin für die Region Kellerwald

Katharina Breves
Telefon: 0 15 20 -1 94 67 23
E-Mail: katharina.breves@ekkw.de
Instagram: evangel._jugend_kellerwald

Assistenzkraft für den Kooperationsraum Borken bis Jesberg

Katja Brauer
Telefon: 0 56 82 - 73 21 55
E-Mail: kirchenbuero.borken@ekkw.de
Bürozeiten: Mo-Fr von 8-14 Uhr



Über die Jahre hinweg sind zahlreiche Spenden für Projekte in unseren Kirchengemeinden eingegangen; herzlichen Dank dafür!

Weitere Projekte, u.a. auch die Arbeit am Gemeindebrief, für Kinder- und Jugendarbeit oder aber für Kirchenmusik, die sich über Ihre Unterstützung freuen, sind in unseren Kirchengemeinden noch vorhanden.

Spenden können eingezahlt werden entweder über den nebenstehenden QR-Code oder per Überweisung auf folgendes Konto:
Kontoinhaber Kirchenkreisamt Schwalm-Eder
IBAN DE46 5206 0410 0002 1001 00, BIC GENODEF1EK1



Bitte geben Sie unbedingt Ihre Kirchengemeinde und den Verwendungszweck an!

